

## Tobias Spichtig

the blue, the red, the green, the cuboid and the pyramid



**Eine Ausstellung  
der Ursula Blickle Stiftung  
11. März – 22. April 2012**

Die Ursula Blickle Stiftung und Fabian Schöneich freuen sich *the blue, the red, the green, the cuboid and the pyramid*, die erste Einzelausstellung Tobias Spichtigs, in Deutschland zu präsentieren.

Spichtigs Arbeit basiert auf einem Diskurs der sich mit Bildern, deren Bedeutung und Vertrieb befasst. Durch die elektronische Verfügbarkeit von historischem Material und dessen totaler Präsenz auf dem Bildschirm und somit auch in der Realwelt, ist der Begriff der Nostalgie ein zentraler unserer Zeit. Als Beispiel können Rock, Punk und Techno genannt werden. Einst als das Neue definiert, werden diese heute historisch sowie auch zeitgenössisch verhandelt. Die totale Medienpräsenz, die ständige Verfügbarkeit von Information und die dadurch stattfindende Auflösung von Zeit, sind ein verbindlicher Ausgangspunkt von Spichtigs Arbeit. Dennoch basiert seine Herangehensweise auf einer materiellen Produktion, mit klaren Bezügen zur Konzeptkunst und deren Abstraktion von Inhalten. Wobei das Konzept und die Narration selbst abstrahiert und stetig neu definiert werden. Dadurch entstehen exemplarische Werkgruppen, welche das Historische und die Gegenwart als Grundlage einer radikalen Präsenz erscheinen lassen.

Von Fashion, Fotografie, Malerei oder theoretischen Überlegungen ausgehend, werden durch Strategie und Umgang mit dem Material überzeugende Konzepte etabliert. Durch Wiederholung, Neuinszenierung und einfache Aneignung, verschiebt sich der Fokus vom eigentlichen Inhalt des Materials auf das Material selbst und umgekehrt. So verwendet er in seinen 16-mm-Filmen Musikvideos, welche durch Übertragung vom Bildschirm auf Film und ohne Ton als stumme Kurzfilme existieren. Durch das nostalgisch aufgeladene Material des 16-mm-Films, wie auch des bereits historischen Videoformats, wird eine Konstruktion von Material und Inhalt vollzogen, welche durch ihre Absurdität, sich physisch und inhaltlich einer zeitlichen Einordnung entzieht. Eine konzeptuelle Herangehensweise wird offengelegt und verschmilzt mit individuellen Emotionen.

Die Frage nach den Grenzen der Malerei wird offensichtlich in der Vergrößerung von qualitativ schlecht aufgelöstem Material auf Leinwand. Die Drucke zeigen Bildausschnitte, die das Geschehene des Bildes infrage stellen. Bedeutungszusammenhänge verlieren durch die ausgewählten Details an Stärke. So bekommt eine Fotografie etwas malerisches, deren eigentlicher Inhalt vollkommen abstrahiert wurde. Ähnlich verhält es sich bei den fast schon collagenartig gestalteten Arbeiten Spichtigs, die eigene und gefundene Fotografien nutzen. Das Dargestellte geht durch Wiederholung und Überlappung ein und derselben Fotografie verloren. Was bleibt ist eine Stimmung.

Räumlich geometrische Figuren in Form von Pyramiden, Quadern und Zylindern überzogen mit gestrickten Flächen und Stoff gehen auf die Idee eines Ideals innerhalb der Skulptur ein und legitimieren die Skulptur als Fashionobjekt. Einer Kollektion ähnlich präsentiert sich seine Auswahl, die einen Code vorgibt der allgemeingültig verstanden werden kann und ebenso durch seine Schnellebigkeit ausblendbar ist. Die Titelgebung basierend auf Materialangabe und Massen kennzeichnet diese Herangehensweise und den starken Bezug zur Mode selber.

*The blue, the red, the green, the cuboid and the pyramid* birgt als Titel das beinahe poetische Potenzial von physikalischen Grundsätzen (Farbcodierung RGB) und konstruktivistischen Formen und kennzeichnet so den Prozess und das Interesse Tobias Spichtigs für seine Ausstellung in der Ursula Blickle Stiftung.

### **Ausstellungsort**

#### **Ursula Blickle Stiftung**

Mühlweg 18, D-76703 Kraichtal-UÖ  
Tel +49 7251 60919, Fax +49 7251 68687  
www.ursula-blickle-stiftung.de

### **Presseinformation**

Dr. Hannelore Paflik-Huber, Tel +49 176 23622819  
presse@ursula-blickle-stiftung.de

### **Pressefotos**

Bilder werden auf der Webseite der Stiftung  
www.ursula-blickle-stiftung.de zur Verfügung gestellt

### **Katalog**

Zur Ausstellung erscheint ein Künstlerbuch mit  
Textbeiträgen von Fabian Schöneich, Nicolaus  
Schafhausen, Geoffrey Farmer und Ken Lum.

### **Vorbesichtigung**

Wir bitten um telefonische Anmeldung  
Tel +49 7251 60919, Fax +49 7251 68687

### **Dauer der Ausstellung**

**10. März – 22. April 2012**

### **Eröffnung**

**Samstag, 10. März 2012, 19 Uhr**

Begrüßung: Ursula Blickle  
Einführung: Fabian Schöneich

### **Kurator**

Fabian Schöneich, Kunsthalle Basel

### **Öffnungszeiten**

Mi 14 – 17 Uhr, So 14 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

### **Finissage**

**22. April 2012, 16 Uhr –**

### **Vortrag und Gespräch**

Dr. Hannelore Paflik-Huber  
Kunstwissenschaftlerin, Stuttgart

**Wir bitten um Bekanntgabe in Ihrem Medium. Bei Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.  
Vielen Dank!**